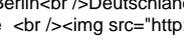




Kinder-Garten im Kindergarten

Kinder-Garten im Kindergarten
Kindergärten sollen in einem bundesweiten Netzwerk zu Botschaftern für biologische Vielfalt werden. Das ist das Ziel eines neuen Projekts im Bundesprogramm Biologische Vielfalt, das vom Bundesumweltministerium gefördert wird. Das Netzwerk "Kinder-Garten im Kindergarten" verbindet naturnah gestaltete Kindergärten und hilft, gemeinsam noch mehr "Kinder-Gärten" wachsen zu lassen. Die Gemeinschaft macht allen Beteiligten Mut, mit einfachen Maßnahmen mehr biologische Vielfalt in den Kindergartenalltag zu bringen. Vom großen Garten bis zum Hochbeet im Innenhof sollen Kindergärten mit allen Formen gärtnerischer Gestaltung im Netzwerk vertreten sein. Das Bundesumweltministerium stellt aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt über 1 Mio. Euro zur Verfügung. Das Bundesamt für Naturschutz begleitet das Naturschutzprojekt als Bewilligungsbehörde fachlich. Umgesetzt wird das vierjährige Projekt von einem Team aus wissenschaftlichen und praktischen Fachkräften vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Deutschland e.V.), das sich mit weiteren 400.000 Euro beteiligt. Ob Buddeln, säen oder ernten, das Gärtnern macht den meisten Kindern Spaß. Und wenn die Kleinen schon im Kindergarten die Vielfalt der Natur erleben können, legt das den Grundstein dafür, dauerhaft respektvoll mit der Natur umzugehen", sagte die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Ursula Heinen-Esser. "Das Projekt "Kinder-Garten im Kindergarten" macht die biologische Vielfalt erlebbar, denn Platz für sie gibt es auch auf kleinem Raum, beispielsweise in Form von Wildblumen- bzw. Kräuterbeeten und Nisthilfen. Die "Kinder-Gärten" bieten somit ideale, sehr praxisbezogene Möglichkeiten, um Vielfalt zu entdecken und Zusammenhänge zu verstehen", sagte BfN-Präsidentin Beate Jessel. Etwa 200 Kindergärten, die in ihren Aktivitäten zur biologischen Vielfalt Vorbildcharakter haben oder erlangen wollen, werden für das "Kinder-Garten"-Netzwerk ausgewählt. Dabei sein kann jeder, der motiviert ist. Das Engagement wird durch kostenfreie Workshops in den Themenfeldern Garten, Pädagogik und Ernährung unterstützt. Die Workshops dienen zum Erfahrungsaustausch und bringen neue Ideen, Kinder für Natur zu begeistern und ihnen spielerisch die Vielfalt unserer Pflanzen- und Tierwelt und die Empfindlichkeit des Ökosystems nahezubringen. Jeder Netzwerk-Kindergarten bekommt zudem ein individuelles Porträt, in dem seine Aktivitäten vorgestellt werden. Die 200 für das Netzwerk gesuchten Einrichtungen können sich jetzt bewerben! Mehr Informationen zum Vorhaben finden Interessierte unter www.kinder-garten.de. Hintergrund Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterstützt. Gefördert werden Vorhaben, denen im Rahmen der NBS eine gesamtstaatlich repräsentative Bedeutung zukommt oder die diese Strategie in besonders beispielhafter Weise umsetzen. Die geförderten Maßnahmen tragen dazu bei, den Rückgang der biologischen Vielfalt in Deutschland zu stoppen und mittel- bis langfristig in einen positiven Trend umzukehren. Sie dienen dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung sowie der Entwicklung der biologischen Vielfalt und gehen über die rechtlich geforderten Standards hinaus. Akzeptanzbildende Maßnahmen der Informationen und Kommunikation tragen dazu bei, das gesellschaftliche Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken. Herausgeber Redaktion: Dr. Dominik Geißler (verantwortlich), Nikolai Fichtner, Jürgen Maaß, Nicole Scharfswert und Frauke Stamer. Twitter: www.twitter.com/BMU_de Youtube: www.youtube.de/umweltministerium Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) Stresemannstraße 128-130 10117 Berlin Deutschland Telefon: 030 18 305-2010 Telefax: 030 18 305-2016 Mail: presse@bmu.bund.de URL: <http://www.bmu.de> 

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

10117 Berlin

bmu.de
presse@bmu.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

10117 Berlin

bmu.de
presse@bmu.bund.de

Das Bundesumweltministerium stellt sich vor Das Bundesumweltministerium besteht seit 1986 und ist verantwortlich für die Umweltpolitik der Bundesregierung. Offiziell trägt das Ministerium den Namen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; häufig wird jedoch - wie auf dieser Internetseite - die Abkürzung BMU oder die Kurzform Bundesumweltministerium verwendet. An seinen beiden Dienstorten Bonn und Berlin beschäftigt das Ministerium insgesamt ca. 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Abteilungen. Seit 2012 wird das Ministerium von Bundesumweltminister Peter Altmaier geleitet. Er wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt durch den beamteten Staatssekretär Jürgen Becker sowie die Parlamentarischen Staatssekretärinnen Ursula Heinen-Esser und Katherina Reiche. Was sind die Aufgaben des Bundesumweltministeriums? Das Ziel der Umweltpolitik ist es, uns und den nachfolgenden Generationen ein gesundes Lebensumfeld zu erhalten oder zu schaffen. Die Umweltpolitik der Bundesregierung umfasst deshalb viele verschiedene Bereiche, in denen das Ministerium Ziele formuliert, Entscheidungen trifft und Gesetze vorbereitet. Das Bundesumweltministerium setzt sich vor allem für den Klimaschutz, den Erhalt der Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Energie sowie den Schutz der menschlichen Gesundheit vor Umweltbelastungen ein. Dabei folgt die deutsche Umweltpolitik stets dem übergeordneten Leitbild der Nachhaltigkeit. Das bedeutet, umweltbewusst, wirtschaftlich leistungsfähig und sozial gerecht zu leben und zu handeln. Das Ziel ist also, heutige Bedürfnisse so zu befriedigen, dass auch kommenden Generationen die Chance bleibt, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Auch in der internationalen Umweltpolitik ist das Bundesumweltministerium aktiv. Zu den größten weltweiten Herausforderungen gehören der Klimawandel und der Verlust der biologischen Vielfalt. Wegen seines engagierten Einsatzes für die Umwelt gilt Deutschland international als Vorbild.